

MINT-Regionen in Deutschland

Regionale Netzwerke für die MINT-Bildung

Stand: 10/2019



Eine Initiative der Körber-Stiftung
im Rahmen des Nationalen MINT Forums

 **Körber**
Stiftung

 **MINT**
regionen

nationales
MINT FORUM



Foto: © Körber-Stiftung/Claudia Höhne

Eine Idee kommt ins Fliegen

Das Konzept der MINT-Regionen ist eine Erfolgsgeschichte. Als die Körber-Stiftung im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Nationalen MINT Forums 2013 eine erste Bestandsaufnahme vorgenommen hat, ließen sich 39 regionale MINT-Netzwerke finden. Sechs Jahre später hat sich die Zahl verdreifacht: In 15 von 16 Bundesländern gibt es insgesamt mehr als 120 regionale MINT-Netzwerke. Vier Bundesländer haben inzwischen landesweite Förderprogramme: Nordrhein-Westfalen unterstützt bereits seit vielen Jahren die sogenannten zdi-Netzwerke, in Bayern werden elf MINT-Regionen durch ein eigenes Landesprogramm gefördert, in Rheinland-Pfalz werden seit dem vergangenen Jahr jeweils zwei neue MINT-Regionen pro Jahr bei der Gründung unterstützt und Thüringen wird Mittel zum Ausbau der bestehenden Schülerforschungszentren zu regionalen MINT-Netzwerken im Landeshaushalt zur Verfügung stellen.

Bisheriger Höhepunkt dieser Erfolgsgeschichte ist die Anerkennung des regionalen Ansatzes in der MINT-Förderung durch die Bundesregierung: Im Februar 2019 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen MINT-Aktionsplan vorgelegt, in dem die Förderung von 30–40 regionalen MINT-Clustern angekündigt wird. Auch eine bundesweite Vermittlungsstelle für bestehende und neue MINT-Netzwerke ist vorgesehen.

Als Körber-Stiftung erfüllt uns diese Entwicklung mit großer Freude und einem gewissen Stolz. Durch unser langjähriges Engagement und die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern, insbesondere mit dem Nationalen MINT Forum und dem Stifterverband sowie den KoordinatorInnen auf Landesebene, haben wir diesen Prozess angestoßen und mitgetragen.

Auch zukünftig wollen wir für den regionalen Ansatz in der MINT-Bildung werben und regionale MINT-Netzwerke auf ihrem Weg begleiten, noch mehr Kinder und Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern.

Julia André
Körber-Stiftung
Leiterin Bereich Bildung

Dr. Stephanie Kowitz-Harms
Körber-Stiftung
Programmleiterin MINT-Regionen

Idee und Konzept

MINT-Bildung kann nur vor Ort gelingen: Diese Überzeugung eint alle regionalen MINT-Netzwerke. Gerade die vermeintlich trockenen und schwierigen Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik verlangen Praxisbezug und Anschaulichkeit, die nur von regionalen Akteuren geboten werden können: Die außerschulischen Lernorte, Schülerforschungszentren, Unternehmen und Hochschulen können durch Praxistage, Werkführungen, Forscherkurse, Ferienangebote oder Praktika zeigen, wofür das Wissen über Algebra, Molekülverbindungen oder Programmiersprachen benötigt wird und welche Arbeitsfelder den SchülerInnen zukünftig offenstehen.

Diese Begegnung mit der Praxis, die Verschränkung von schulischem und außerschulischem Lernen, muss regional organisiert werden. Hierfür bedarf es tragfähiger Netzwerkstrukturen, in denen sich die Akteure aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Kommune und Zivilgesellschaft austauschen und voneinander lernen. Sie können gemeinsam passgenaue, regional spezifische und aufeinander abgestimmte Angebote in den MINT-Fächern entwickeln und für Lehrkräfte und Eltern transparent machen. Nur so kann es gelingen, eine sukzessiv abgestimmte MINT-Bildungskette vor Ort aufzubauen und Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis in die Universitäten und Berufsausbildungen zu erreichen.

Begriff der MINT-Regionen

Für diese Netzwerkstrukturen ist der Begriff der MINT-Regionen geprägt worden. Es handelt sich dabei nicht um eine allgemeingültige Definition. Denn die jeweiligen Rahmenbedingungen, geografischen Voraussetzungen, politischen Gegebenheiten und finanziellen Möglichkeiten sind sehr unterschiedlich. Dennoch lässt sich eine Reihe von gemeinsamen Merkmalen benennen, die MINT-Regionen auszeichnen:

- Es handelt sich um Zusammenschlüsse von relevanten Akteuren. Dazu gehören Kitas, Schulen, Hochschulen, Berufsakademien, Unternehmen, Verbände, Kommunen, Behörden, Arbeitsagenturen, Stiftungen, Vereine etc.
- Es gibt gemeinsame strategische Ziele.
- Die Netzwerkstrukturen sind langfristig angelegt.
- Die Maßnahmen werden zentral koordiniert.
- Der Aktionsradius ist räumlich klar definiert und überschaubar.

»Die zukunftsworkstatt buchholz ist durch die Koordination der MINT-Region ein bekannter und anerkannter Ort geworden, an dem sich die Akteure treffen und austauschen können.«

Imke Bluschke
MINT-Region Landkreis Harburg

Zusammenfassend lässt sich sagen: MINT-Regionen sind regionale Netzwerke zur Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung vor Ort. Sie schaffen lokal passende, zentral koordinierte und nachhaltig wirksame Angebote entlang der Bildungskette in den MINT-Fächern.

Auf diese Kurzformel lassen sich die über 120 lokalen Netzwerke bringen, die inzwischen in 15 Bundesländern erfasst worden sind.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Allein die unterschiedlichen Förderstrukturen und Voraussetzungen in den verschiedenen Bundesländern machen es unmöglich, dass mit dem Label der MINT-Region ein Zertifizierungsprozess verbunden ist. Der Begriff wird in den verschiedenen Bundesländern unterschiedlich verwendet und von den Netzwerken differenziert umgesetzt. Daher handelt es sich bei der Bezeichnung MINT-Region um einen Sammelbegriff für unterschiedliche Initiativen bundesweit, denen – bei aller Vielfalt – der Ansatz gemeinsam ist, durch Vernetzung und Kooperation eine systematische MINT-Förderung in der Region aufzubauen.

Datengrundlage

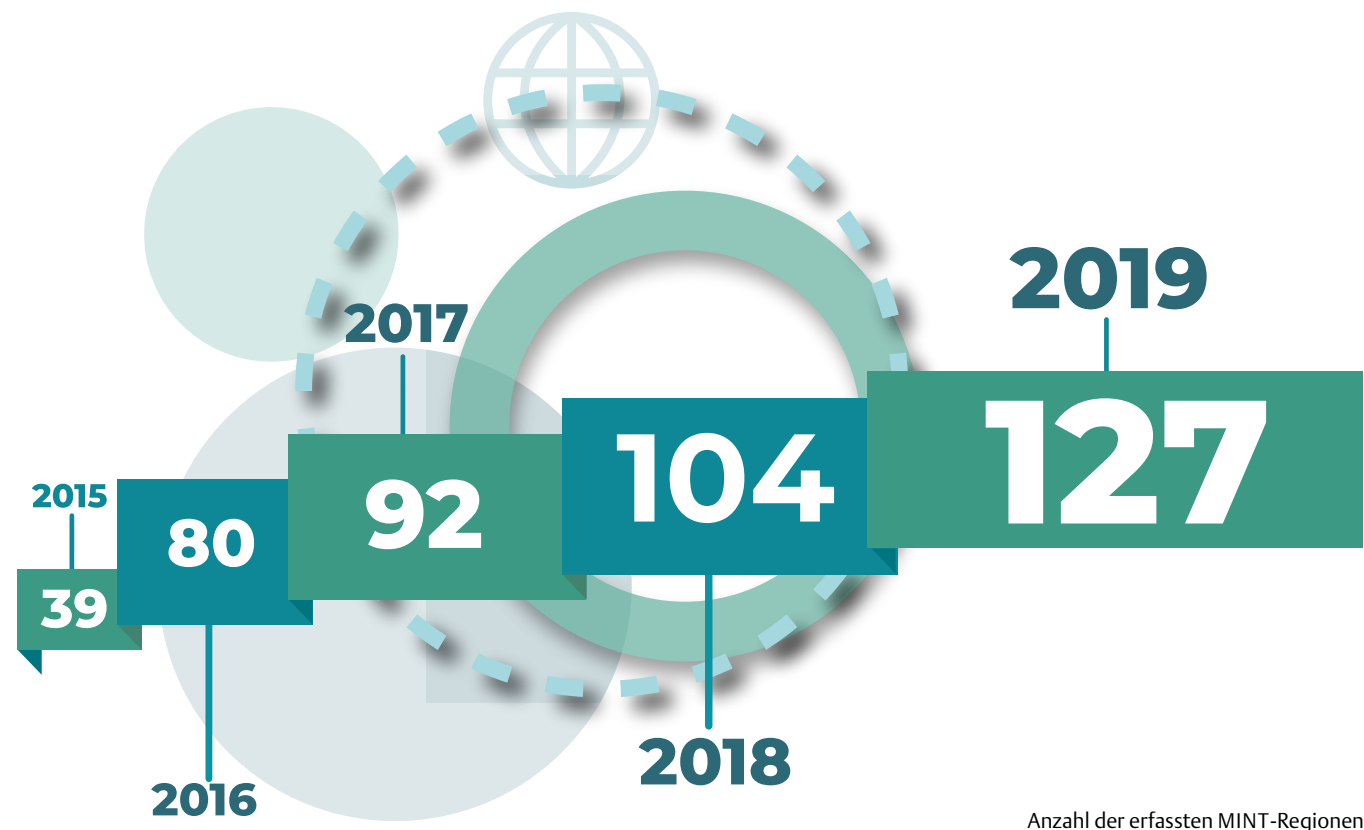
Die in dieser Dokumentation zusammengefassten Daten wurden mit der größtmöglichen Sorgfalt zusammengestellt, können aber weder vor Ort überprüft noch nach einheitlichen Qualitätsstandards bewertet werden. Auch ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht: Sicherlich gibt es eine Reihe weiterer MINT-Netzwerke in Deutschland, die bislang noch nicht erfasst worden sind. Die Angaben beruhen vollständig auf einer Selbstauskunft der vorgestellten Initiativen und wurden im Rahmen der Erfassung für die Internetplattform www.mint-regionen.de erhoben.

» Tipp:

Unter der Überschrift »MINT-Regionen im Porträt« werden regelmäßig einzelne Netzwerke mit ihren Stärken und Besonderheiten vorgestellt:

<https://www.mint-regionen.de/mint-regionen/mint-regionen-im-portraet.html>

Entwicklung und bundesweite Verteilung



Anzahl der erfassten MINT-Regionen

Die Anzahl der erfassten MINT-Regionen ist bis zum Juli 2019 auf mehr als 120 angestiegen. Auffällig ist die bundesweit sehr unterschiedliche Verteilung der Netzwerke. Während in einigen Bundesländern regionale MINT-Netzwerke nahezu flächendeckend vertreten sind, gibt es andere Bundesländer, in denen sich nur vereinzelt MINT-Regionen finden lassen. Diese Divergenz ist auf die unterschiedlichen Förder- und Unterstützungsstrukturen im Bundesgebiet zurückzuführen.

In einigen Bundesländern sind zentrale Koordinierungsstellen geschaffen worden, die von großer Bedeutung für die Entwicklung der MINT-Regionen in dem jeweiligen Bundesland sind. Denn die LandeskoordinatorInnen kennen die lokalen Gegebenheiten und bestehenden Strukturen, können zielgerichtet beraten und Kontakte zu wichtigen Akteuren und Kooperationspartnern herstellen, neue Fördertöpfe – wie zum Beispiel von der Bundesagentur für Arbeit oder

dem Europäischen Sozialfonds – öffnen und bei der Antragstellung helfen. Außerdem bieten sie eigene Fortbildungs- und Netzwerkangebote, die sich an den Bedürfnissen der KoordinatorInnen in dem Bundesland orientieren.

Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg gibt es bislang kein eigenes Förderprogramm. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau unterstützt im Rahmen der Initiative »Frauen in MINT-Berufen« die Vernetzung von MINT-KoordinatorInnen und hat inzwischen eine eigene Arbeitsgruppe zu dem Thema gegründet.

Bayern

Die Zahl der MINT-Regionen hat sich in den vergangenen zwei Jahren in Bayern nahezu verdoppelt. Grund hierfür ist einerseits das Programm »MINT-Netz Bayern« der Bayerischen Staatsregierung, mit dem seit 2017 acht regionale MINT-Netzwerke gefördert werden. Drei weitere Regionen sind 2019 hinzugekommen. Andererseits konnte die 2014 gegründete »MINT-Allianz Bayern« deutlich wachsen und umfasst mittlerweile neun regionale MINT-Netzwerke. Die MINT-Allianz wird von der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. und der Bayerischen Sparkassenstiftung getragen.

Niedersachsen

In Niedersachsen fördert die Stiftung NiedersachsenMetall bereits seit 1999 MINT-Kooperationsnetzwerke, in denen sich Schulen, Hochschulen und Unternehmen zusammenfinden, um Kinder und Jugendliche für naturwissenschaftlich-technische Themen und Berufe bzw. Studiengänge zu begeistern.

Nordrhein-Westfalen

In Nordrhein-Westfalen sind derzeit 47 MINT-Regionen, davon 44 zdi-Netzwerke, erfasst. Hier gibt es bereits seit mehr als zehn Jahren die Gemeinschaftsoffensive »Zukunft durch Innovation.NRW« (kurz: zdi) zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses, die von drei Ministerien (Schule, Wirtschaft und federführend Wissenschaft) getragen wird. Nach eigenen Angaben ist sie mit über 4.500 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Schule, Politik und gesellschaftlichen Gruppen die größte ihrer Art in Europa.

Mehr zu den zdi-Zentren auf S. 6.

Rheinland-Pfalz

2018 ist in Rheinland-Pfalz erstmals ein Förderwettbewerb vom Bildungsministerium gemeinsam mit dem Wissenschafts- und Wirtschaftsministerium zur Neugründung von MINT-Regionen ausgerufen worden. Im Zeitraum 2018 bis 2021 sollen jährlich jeweils zwei neue Netzwerke ausgewählt werden, die bei der Gründung finanziell unterstützt und durch die MINT-Geschäftsstelle der drei beteiligten Ministerien beraten werden.

Thüringen

In Thüringen hat die Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) in den vergangenen Jahren den Aufbau von Schülerforschungszentren (SFZ) im gesamten Bundesland vorangetrieben. Ab dem kommenden Jahr unterstützt der Freistaat den Ausbau der SFZ zu Knotenpunkten regionaler Netzwerkarbeit.

» Tipp:

Hinweise und Anregungen zum Aufbau einer MINT-Region gibt die Broschüre »Auf dem Weg zur MINT-Region. Kurzleitfaden zur Gründung eines regionalen Netzwerks für die MINT-Bildung«:

<https://t1p.de/wbm8>

zdi-Netzwerke in NRW



Foto: © zdi.NRW

Magdalena Hein und Dr. Klaus Bömken
zdi-Landesgeschäftsstelle

MINT-Förderung, die lebendig ist. Individuell passend für die Region, partizipativ mit der Zielgruppe gestaltet, bottom-up organisiert – und nachhaltig. Das sind zentrale Leitgedanken der zdi-Community in Nordrhein-Westfalen. Herzstück der Arbeit der Gemeinschaftsoffensive »Zukunft durch Innovation.NRW« sind die regionalen Netzwerke. Was 2006 mit der Eröffnung des ersten zdi-Zentrums in Bochum begann, ist heute ein flächendeckendes Netzwerk in Nordrhein-Westfalen, in dem sich mehr als 4.500 Partner für den MINT-Nachwuchs engagieren, federführend koordiniert und begleitet vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft in NRW.

MINT-Förderung regional gestalten

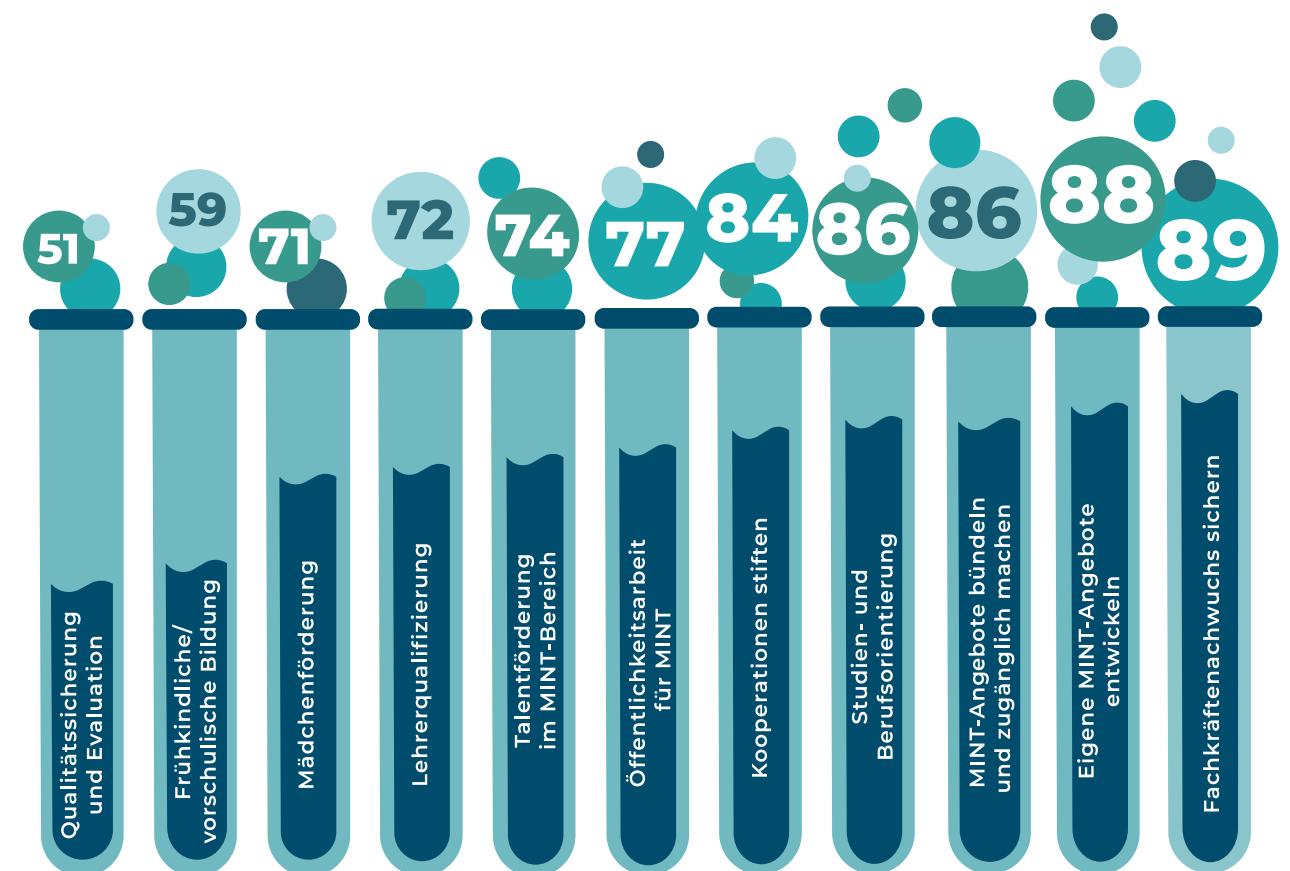
Das Regionalprinzip ist dabei von Beginn an zentral für die Arbeit von zdi gewesen. In den vergangenen 15 Jahren haben sich in fast 50 regionalen Netzwerken Akteure aus Politik, Wirtschaftsorganisationen, Unternehmen, Schulen und Hochschulen zusammengeschlossen. Die KoordinatorInnen dieser Netzwerke sind Schnitt-

stelle, NetzwerkerInnen und VermittlerInnen für alle Fragen rund um die MINT-Förderung in der Region. Gemeinsam mit den Partnern organisieren sie von Workshops über Ferien camps bis hin zu mehrmonatigen Projekten vielfältige, praxisnahe Angebote für junge Menschen – immer gezielt abgestimmt auf die Bedarfe der Unternehmen und Hochschulen der Region. Als Teil der Gemeinschaftsoffensive sind sie eingebettet in die landesweiten Strukturen von zdi.NRW, vernetzt und im stetigen Austausch.

Gut aufgestellt in die Zukunft

Nach 15 Jahren zdi-Aktivitäten in NRW haben sich die Netzwerkstrukturen für die MINT-Förderung in NRW etabliert und bewährt. Seit 2010 erhebt die zdi-Landesgeschäftsstelle jährlich Zahlen zur Entwicklung der Kursangebote und überprüft die Qualität der Netzwerkarbeit in den Regionen. Diese sind die Grundlage für die Verleihung des zdi-Qualitätssiegels an die MINT-Regionen durch das NRW-Wissenschaftsministerium und berechtigt die Netzwerke, speziell für zdi-Angebote entwickelte und für die Partner wichtige Fördermittel zu nutzen. So konnten die Netzwerke allein in den letzten sechs Jahren dank der Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mehr als 120 Projekte realisieren. Das Programm unterstützt vor allem dabei, Unternehmen einzubinden und junge Menschen auch gerade in den ländlichen Regionen noch gezielter zu erreichen, zum Beispiel mit hochmodernen außerschulischen Lernorten. Ob Digitalisierung oder Industrie 4.0 – die Angebote ermöglichen es SchülerInnen und auch Lehrkräften, aktuelle Themen praxisorientiert zu erfahren und zu erleben. So lässt sich MINT-Förderung dynamisch und zukunftsorientiert mitgestalten, sind wir überzeugt: gemeinsam, als Netzwerk.

Zielsetzungen und Angebote



Zielsetzungen der MINT-Regionen (Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

Alle MINT-Regionen haben das Ziel, SchülerInnen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von Zielsetzungen, die von der übergroßen Mehrheit der Netzwerke geteilt werden. Oberste Priorität hat für fast alle Netzwerke die Fachkräftesicherung. Mit 89% ist der Anteil gegenüber der letzten Erhebung vor zwei Jahren sogar noch leicht gestiegen. Dies verwundert kaum, da der Mangel an MINT-Fachkräften nach wie vor ein drängendes Problem für Unternehmen und Kommunen darstellt, die häufig zu den Trägern regionaler MINT-Netzwerke gehören. Kaum überraschend daher, dass auch die Studien- und Berufsorientierung für 86% eine wichtige Zielsetzung ist.

Transparenz und Sichtbarkeit

Daneben ist es für die meisten Netzwerke wichtig, ein eigenes Profil zu entwickeln und sichtbar zu werden. Sie wollen daher eigene MINT-Angebote entwickeln (88%), indem sie beispielsweise Kooperationsprojekte aufbauen, neue Formate in der Region etablieren oder Impulse für neue Angebote in den Naturwissenschaften geben. Fast genauso bedeutend ist es, bestehende Angebote zu bündeln und sichtbar zu machen (86%). Diese Transparenz wird in der Regel durch eine eigene Website oder eine Unterseite auf einer bestehenden Verbands- oder Instituts-Homepage hergestellt, aber auch durch Flyer, Programmhefte oder Newsletter.

Darüber hinaus nehmen etwa drei Viertel der Befragten einzelne Zielgruppen in den Blick: 74 % der Netzwerke widmen sich besonders der Talentförderung, fast ebenso viele (71 %) engagieren sich für die Förderung von Mädchen in den Naturwissenschaften. Auch LehrerInnen sind wichtige Ansprechpartner und Multiplikatoren: In 72 % der MINT-Regionen werden regelmäßig Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten.

Für mehr als drei Viertel der MINT-Netzwerke ist das Thema Öffentlichkeitsarbeit von Bedeutung. Hierzu zählen sowohl die klassischen Formen wie Pressemitteilungen und Publikationen als auch die Nutzung von unterschiedlichen Social-Media-Kanälen.

Qualitätsentwicklung

Auch die Themen Qualitätsentwicklung und Evaluation stoßen inzwischen auf wachsendes Interesse. Gut die Hälfte der Netzwerke gibt an, dass es zu ihren Zielsetzungen gehört, die Qualität der eigenen Arbeit zu analysieren und regelmäßig Zielgruppenbefragungen oder Evaluationen der Angebote vorzunehmen. Bislang fehlt es jedoch häufig an den notwendigen Ressourcen zur Umsetzung von fundierten und verwertbaren Evaluationen, aber auch an geeigneten Instrumenten und Beratungsstrukturen. Hier kann der vom Nationalen MINT Forum herausgegebene Orientierungsrahmen zur Selbstanalyse von außerschulischen MINT-Initiativen Abhilfe schaffen. Dieser soll im Zuge eines strukturierten Begleitprogramms über die KoordinatorInnen der MINT-Regionen verbreitet und als bundesweit anerkanntes Instrument zur Qualitätsentwicklung etabliert werden.

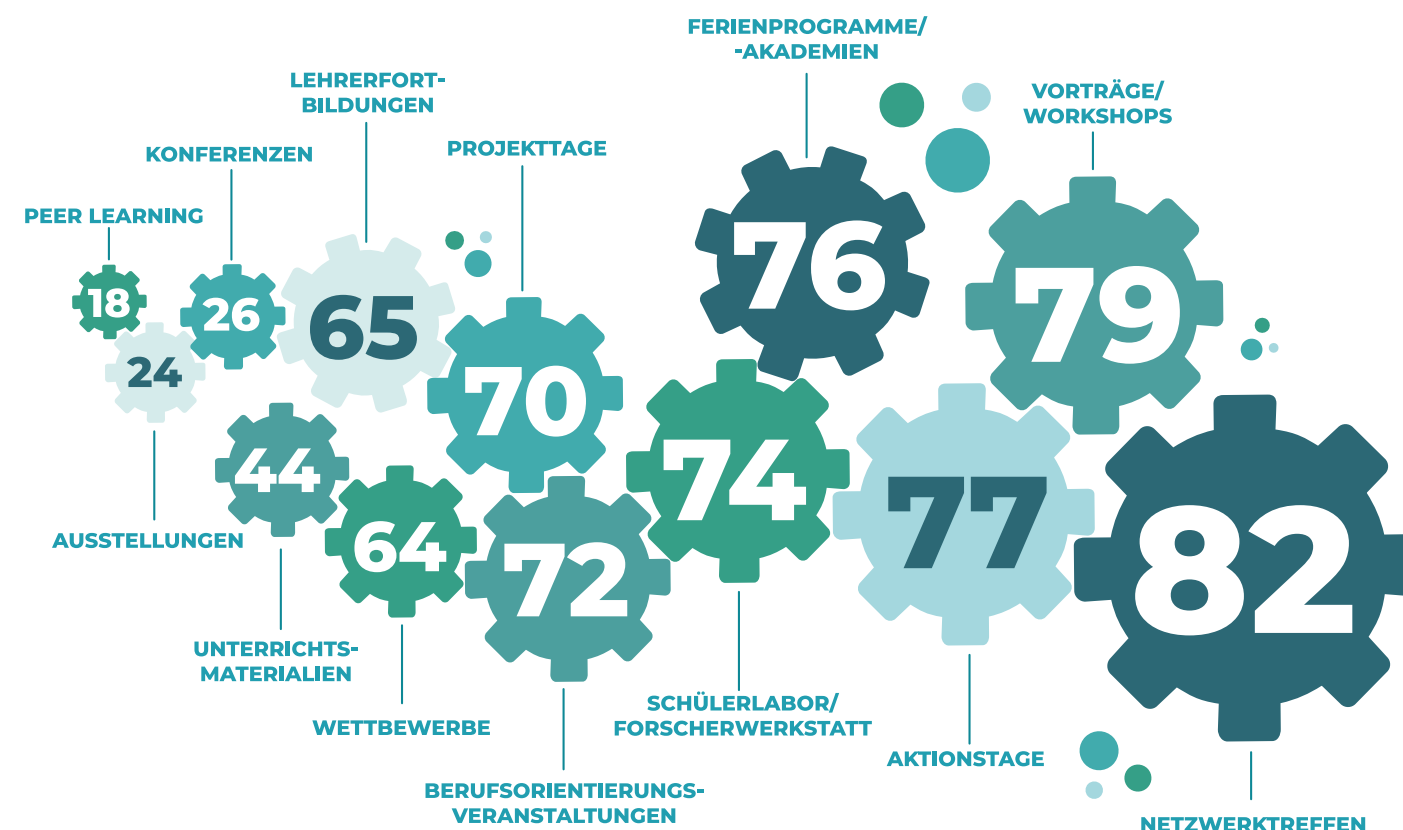
Mehr zur Qualitätsoffensive für MINT-Initiativen auf S. 12.



Tipp:

Best-Practice-Beispiele zur digitalen Bildung und Mädchenförderung werden in dem neuen Themenportal vorgestellt:

www.mint-regionen.de/netzwerk-angebote/themenportal.html



Aktivitäten der MINT-Regionen (Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

Programme und Angebote

Das Angebotsspektrum von MINT-Regionen ist vielfältig. Eine zentrale Aktivität ist nach wie vor die Organisation von Netzwerktreffen. Hier kommen die Akteure aus der Region zusammen, tauschen sich aus, lernen Best Practices kennen und entwickeln Ideen für gemeinsame Projekte oder Lösungen für bestehende Herausforderungen.

Darüber hinaus bieten MINT-Netzwerke eine breite Palette an unterschiedlichen Aktivitäten an: Vorträge und Workshops, Aktionstage, Ferienprogramme, Berufsorientierungsveranstaltungen oder Projekttage. Auch Angebote zum Peer Learning, d. h. Formen des kooperativen Lernens und des Austausches zwischen Gleichgesinnten bzw. Gleichaltrigen, gibt es immerhin in knapp 20 % der Netzwerke. Gerade in Zeiten der Digitalisierung wird diese Art des Von- und Miteinanderlernens voraussichtlich weiter an Bedeutung gewinnen, zum Beispiel bei der Vermittlung von digitalen Kompetenzen durch ältere SchülerInnen.

Schülerlabore als regionale Knotenpunkte

Mehr als 70 % der befragten Regionen verfügen über ein Schülerlabor bzw. eine Forscherwerkstatt. Hier können besonders interessierte SchülerInnen mit fachkundiger Unterstützung eigene MINT-Projekte entwickeln, tüfteln, forschen sowie Einblicke in Wissenschaft und Praxis gewinnen. In den vergangenen Jahren ist die Gründung solcher Lernorte durch verschiedene Programme unterstützt worden, wie zum Beispiel durch die Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) oder den »Konzeptwettbewerb Schülerforschungszentren«, den die Joachim Herz Stiftung und die Stiftung Jugend forscht e.V. gemeinsam ausrichten. MINT-Regionen und Schülerlabore könnten in Zukunft noch enger zusammenarbeiten, da sie voneinander profitieren und lernen können: Die Lernorte bringen ihre Angebote in eine MINT-Bildungskette ein und die regionalen Netzwerke gewinnen zentrale Orte mit überregionaler Strahlkraft.

Vernetzungs- und Fortbildungsangebote

KoordinatorInnen sind die wichtigsten Akteure in regionalen MINT-Netzwerken: Sie sind zentrale Ansprechpartner zum Thema MINT in der Region, halten die Fäden zusammen und stoßen neue Projektideen an. Mit ihren Eigenschaften und Kompetenzen prägen sie die Netzwerkarbeit. Ihre Bedeutung für die MINT-Regionen ist daher kaum zu überschätzen.

Bei den KoordinatorInnen, die zum Teil auch als MINT-ManagerInnen bezeichnet werden, handelt es sich in der Regel um QuereinsteigerInnen: Sie haben unterschiedliche Profile, fachliche Hintergründe und Erfahrungen. Daher hat die Körber-Stiftung zahlreiche Vernetzungs- und Fortbildungsangebote entwickelt, um sie bei der Professionalisierung ihrer Arbeit zu unterstützen.

MINT:Barcamp

Bereits seit 2013 organisiert die Körber-Stiftung ein jährliches Netzwerktreffen für MINT-NetzwerkerInnen aus ganz Deutschland. Inzwischen findet dieses Treffen im Barcamp-Format statt: Die Teilnehmenden bringen ihre Themen in die Veranstaltung ein und bieten vor Ort sogenannte Sessions an, d. h. 45-minütige Diskussionsrunden. Das Kennenlernen und der gegenseitige Erfahrungsaustausch stehen dabei im Mittelpunkt. Wichtige Themen sind immer wieder die Förderung von Mädchen und jungen Frauen im MINT-Bereich, Aspekte der digitalen Bildung, die Qualitätssicherung von Projekten und Initiativen und nicht zuletzt die nachhaltige Finanzierung der Netzwerkarbeit.

»Das MINT:Barcamp ist Know-how-Sharing in höchster Qualität! Zwei konkrete Projektideen konnte ich in der Zwischenzeit in meiner MINT-Region etablieren.«

Teilnehmerin MINT:Barcamp 2019

Website

Seit Februar 2017 steht unter www.mint-regionen.de eine gemeinsame Internetplattform zur Verfügung. Hier sind nicht nur alle registrierten MINT-Regionen mit ihren unterschiedlichen Profilen zu finden, sondern auch aktuelle Ausschreibungen, Termine und Veranstaltungshinweise. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Informationen über einen mehrfach im Jahr erscheinenden Newsletter zu erhalten.

» Tipp:

Alle bisherigen Webinare stehen jederzeit kostenfrei zur Verfügung unter:

www.mint-regionen.de/netzwerkangebote/webinare.html

Webinare

Seit dem Frühjahr 2017 finden kostenlose Onlinefortbildungen statt. In regelmäßigem Abstand werden Webinare zu verschiedenen Themen angeboten, die für MINT-NetzwerkerInnen von Interesse sind. Hierzu zählen Aspekte der Netzwerkarbeit, wie zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising oder Wissensmanagement, aber auch thematische Schwerpunkte, etwa zur Förderung von Mädchen und jungen Frauen im MINT-Bereich. Die Webinare sind kostenfrei und stehen jeweils nach Abschluss der Aufzeichnung auf YouTube zur Verfügung.

In Planung: MINT-Akademie

In Planung ist derzeit eine MINT-Akademie, ein vertieftes Lern- und Fortbildungsangebot im Blended-Learning-Format. MINT-KoordinatorInnen können sich auf das kostenfreie Angebot bewerben. Die ausgewählten TeilnehmerInnen erhalten im Verlauf eines Jahres die Möglichkeit, durch gemeinsame Onlinefortbildungen und individuelles Coaching ihr persönliches Profil zu schärfen und Lösungsansätze für ihre jeweiligen Herausforderungen vor Ort zu entwickeln.

Förderwettbewerbe

Um die Gründung und thematische Weiterentwicklung von regionalen MINT-Netzwerken zu unterstützen, haben die Körber-Stiftung und der Stifterverband zwei Wettbewerbe ausgeschrieben. Bei dem ersten Wettbewerb im Jahr 2017 wurden aus 42 Bewerbungen sieben MINT-Netzwerke ausgewählt, die über zwei Jahre beim Aufbau und bei der Entwicklung unterstützt wurden und kostenlose Beratungs- und Fortbildungsangebote erhielten. Ziel des zweiten Wettbewerbs »Digital Skills. Lernen in regionalen Netzwerken« ist es, den digitalen Kompetenzerwerb durch regionale Netzwerke zu stärken. Die acht ausgewählten Netzwerke werden bis Ende 2020 gefördert und durch Austausch- und Transferangebote unterstützt.

»Die Begleitung war Gold wert! Da wir absolute Newcomer auf dem Gebiet der MINT-Regionen waren, haben wir durch die Begleitung das Rüstzeug zum Aufbau der MINT-Region erhalten. Ohne die Begleitung hätten wir bei uns im Taubertal deutlich weniger erreicht!«

Iris Lange-Schmalz
MINT hoch4



Dr. Julia Härder
Geschäftsführerin Nationales MINT Forum

Die Weiterentwicklung und Verbesserung der Angebotsqualität ist ein wichtiges Thema für MINT-Initiativen in Deutschland. Das Nationale MINT Forum (NMF) hat einen Orientierungsrahmen herausgegeben, mit dem außerschulische MINT-Initiativen individuell und systematisch ausloten können, wie wirkungsorientiert ihre eigene Arbeit ist. Er wurde unter dem Dach des NMF von der Stiftung »Haus der kleinen Forscher« in Zusammenarbeit mit Phineo entwickelt. Diesem Leitfaden liegt die Überzeugung zugrunde, dass es sich für die Qualitätsentwicklung sowohl großer wie auch kleiner außerschulischer MINT-Lernorte lohnt, in regelmäßigen Abständen die eigene Arbeit zu hinterfragen und zu schauen, wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. In einer ersten Testphase hat sich herausgestellt, dass die Ergebnisse dann am fruchtbarsten waren, wenn sich die Beteiligten ausreichend Zeit für die Selbstanalyse nahmen, sie beraten und begleitet wurden und sie sich gemeinsam über die Ergebnisse austauschen konnten.

Es freut uns sehr, dass das Nationale MINT Forum als die Interessenvertretung für die MINT-Bildung mithilfe von Fördermitteln nun ein Projekt zum bundesweiten Rollout des Orientierungsrahmens starten wird. Das Projekt ist eine

Initiative des NMF und seiner Mitgliedsorganisationen Deutsche Telekom Stiftung, Joachim Herz Stiftung, Körber-Stiftung, Siemens Stiftung, Stifterverband und Stiftung Haus der kleinen Forscher; es wird von der aqtivator gGmbH gefördert. Für den systematischen Rollout des Leitfadens werden wir die vorhandenen Strukturen des bundesweiten Netzwerks der mehr als 120 MINT-Regionen in Deutschland nutzen. Die KoordinatorInnen der MINT-Regionen haben die Möglichkeit, sich als Multiplikatoren für Qualitätsentwicklung ausbilden zu lassen. Sie führen dann ein strukturiertes Begleit- und Schulungsprogramm vor Ort durch, um den Orientierungsrahmen bei den Initiativen einzuführen, sie zu beraten und bei der Umsetzung von Veränderungen zu unterstützen. Die Pilotphase des Projekts beginnt mit einer Auswahl von MINT-Regionen ab dem Jahr 2020, die Umsetzung in der Fläche ist ab Sommer 2021 geplant. Die operative Umsetzung des Projekts liegt bei der Körber-Stiftung.

Weitere Informationen:

<https://www.nationalesmintforum.de/themen/aktuelles/wirkungsvolle-arbeit-ausserschulischer-mint-initiativen/>



Seitdem sich das Konzept der regionalen MINT-Bildung in vielen Bundesländern durchgesetzt hat, wird immer deutlicher, welches Potenzial in den geschaffenen Strukturen aus regionalen MINT-Netzwerken, landesweiten Koordinierungsstellen und einer zentralen Vermittlungsstelle steckt. Ein gutes Beispiel ist die Qualitätsinitiative für MINT-Initiativen, die von einer zentralen Stelle geplant, von den LandeskoordinatorInnen mitgetragen und über das Netzwerk der MINT-Regionen verbreitet werden soll. Aber auch bundesweit agierende Einrichtungen oder Institutionen versuchen verstärkt, über die Struktur der MINT-Regionen ihre Aktivitäten vor Ort bekannter zu machen oder lokale Kooperationspartner für ihre Projekte zu finden.

Es verwundert daher kaum, dass es inzwischen sogar aus dem Ausland Interesse am Konzept der MINT-Regionen gibt. Im österreichischen Vorarlberg ist zu Beginn des Jahres 2019 ein MINT-Strategieprozess eingeleitet worden, in dessen Mittelpunkt die Schaffung von regionalen MINT-Netzwerken steht. Anregung und wichtiges Vorbild sind die MINT-Regionen in Deutschland.

Die bisherigen Erfolge sind somit erst der Anfang. Wenn es gelingt, MINT-Regionen nachhaltig und flächendeckend in allen Bundesländern zu etablieren und damit eine stabile Struktur zu schaffen, wird es langfristig möglich sein, MINT-Bildung in Deutschland effizienter, bedarfsorientierter und nachhaltiger zu gestalten.

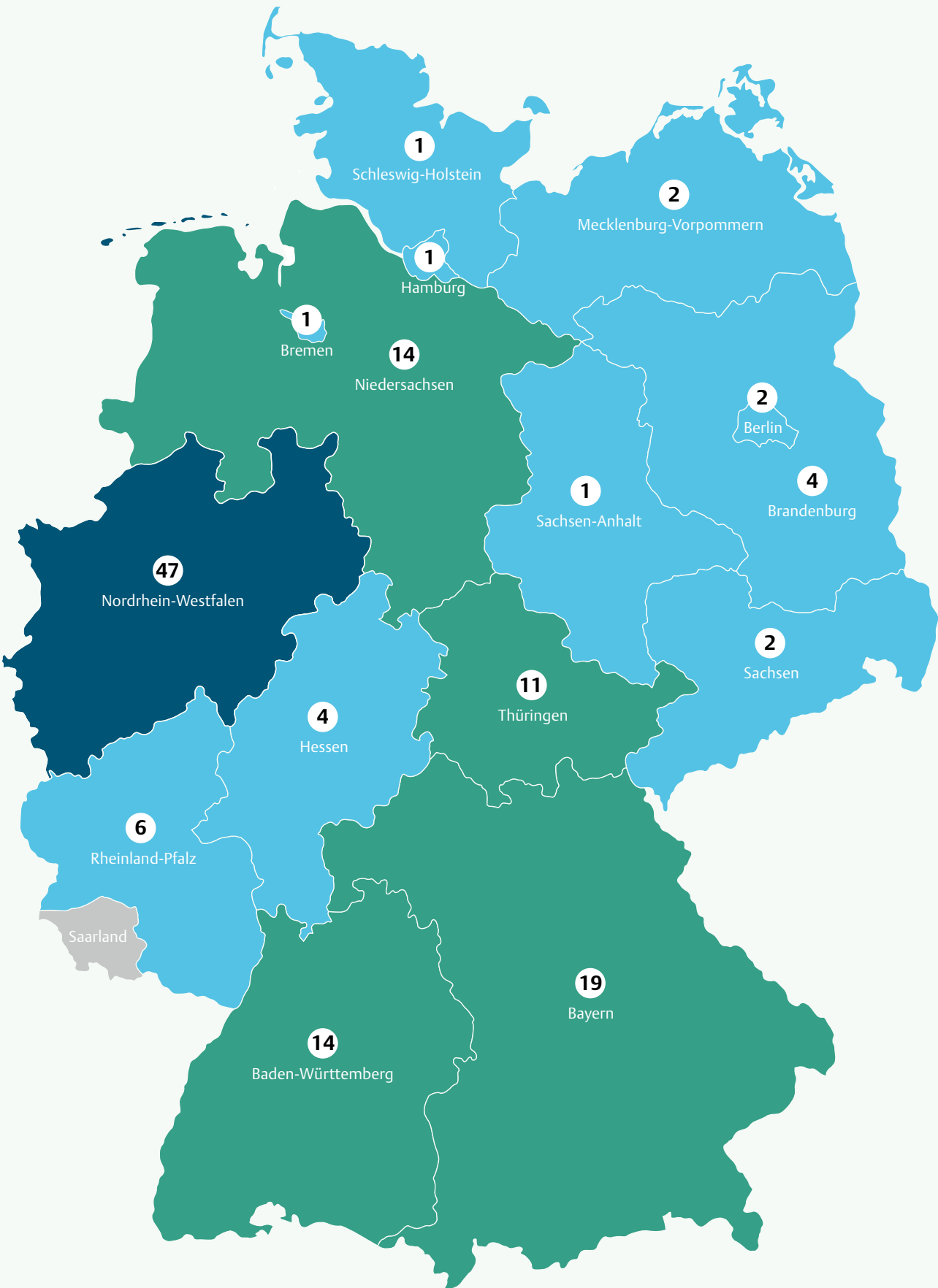
MINT-Aktionsplan des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Bundesbildungsministerin Anja Karliczek hat im Februar 2019 einen MINT-Aktionsplan veröffentlicht. Darin aufgeführt sind zahlreiche Maßnahmen, die das BMBF bereits betreibt und weiter fortführen will. Zusätzlich sind vier neue Initiativen angekündigt worden, in die bis 2022 rund 55 Millionen Euro fließen sollen.

Einen Schwerpunkt bildet die Förderung von sogenannten MINT-Clustern, in denen sich ähnlich wie in MINT-Regionen die zentralen Akteure zusammenschließen. Die konkreten Maßnahmen sollen schwerpunktmäßig die Zielgruppe der 10- bis 16-jährigen in den Blick nehmen. In einem wettbewerblichen Verfahren sollen 30–40 Cluster ausgewählt und mit 500.000 Euro – in Einzelfällen mit bis zu 1 Million Euro – gefördert werden. Beginn der Ausschreibung ist im Herbst 2019.

Darüber hinaus ist inzwischen die Einrichtung einer bundesweiten Vernetzungsstelle angekündigt worden, die als zentraler Ansprechpartner für MINT-Regionen und regionale Cluster dienen soll und u. a. die Aufgabe hat, ein digitales Tool für MINT-Akteure in Deutschland zu entwickeln.

Registrierte MINT-Regionen in Deutschland



Baden-Württemberg

- explorhino an der Hochschule Aalen
- Initiative – Südwestmetall macht Bildung
- Karlsruher Technik-Initiative
- Metropolregion Rhein-Neckar
- MINT hoch4
- MINT-Region »Kepler-Seminar« Mittlerer Neckar
- MINT-Region Freiburg
- MINT-Region IHK Ulm
- MINT-Region Ortenau
- NeMo – Netzwerk MINTregion Böblingen
- NwT-Bildungshaus
- phaenovum Schülerforschungszentrum Lörrach-Dreiländereck e.V.
- Schülerforschungszentrum Südwestmetall e.V.
- Wissenswerkstatt Friedrichshafen e.V.

Bayern

- MINT-Allianz Bayern*
- MINT-Netz Bayern*
- MINT-Region Hochfranken
- MINT-Offensive Regensburg (MINTOR)
- MINT-Region A³
- MINT-Region Bayerischer Untermain
- MINT-Region Bayreuth
- MINT-Region Berchtesgadener Land
- MINT-Region Freising
- MINT-Region Landkreis Cham
- MINT-Region Landkreis Neumarkt i. d. OPf.
- MINT-Region Mainfranken
- MINT-Region Mittelfranken
- MINT-Region Münchner Umland
- MINT-Region Niederbayern
- MINT-Region Straubing-Bogen
- MINT-Region Tirschenreuth
- MINT-Region Wunsiedel/Hochfranken
- MINTmacher der Region Ingolstadt

Berlin

- MINT-Netz Berlin-Brandenburg
- Schülerlabor-Netzwerk GenaU Berlin-Brandenburg

Brandenburg

- Landkreis Elbe-Elster
- MINT-Netz Berlin-Brandenburg
- MINTRegion Westbrandenburg
- Schülerlabor-Netzwerk GenaU Berlin-Brandenburg

Bremen

- MINTforum Bremen

Hamburg

- MINTforum Hamburg

Hessen

- MINT im Werra-Meißner-Kreis e.V. – Witzenhausen
- MINT Forum Nordhessen

- MINT-Region Südhessen
- MINTmachClub Fulda

Mecklenburg-Vorpommern

- CreateMV – Landesinitiative Erfindergeist Mecklenburg-Vorpommern
- MINTKids MV

Niedersachsen

- MINT-Kooperationsnetzwerke der Stiftung NiedersachsenMetall*
- Hildesheim macht MINT
- MINT im Landkreis Osnabrück
- MINT-Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall Braunschweig
- MINT-Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall Celle
- MINT-Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall Göttingen, Northeim, Osterode
- MINT-Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall Hannover-Nord, Hannover-Süd, Hameln-Pyrmont
- MINT-Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall Hannover-Stadt, Hildesheim, Alfeld, Elze, Holzminden, Schaumburg
- MINT-Kooperationsnetzwerk Gifhorn, Peine, Wolfenbüttel, Salzgitter
- MINT-Region Landkreis Harburg
- MINT-Region NordWest
- Netzwerk MINT – Bildungsregion Landkreis Stade
- Unternehmerinitiative Let's MINT e.V.
- WOB macht MINT!

Nordrhein-Westfalen

- Zukunft durch Innovation.NRW*
- Bildungsnetzwerk der StädteRegion Aachen
- MINT Düsseldorf
- MINT in Lügde
- Technikförderung Südwestfalen e.V.
- zdi-Netzwerk :MINT im Rhein-Sieg-Kreis
- zdi-Netzwerk Aachen und Kreis Heinsberg
- zdi-Netzwerk Bildungsregion Hochsauerlandkreis
- zdi-Netzwerk cLEVer Bildungsregion Rhein-Wupper
- zdi-Netzwerk DU.MINT Niederrhein
- zdi-Netzwerk Ennepe-Ruhr
- zdi-Netzwerk experiMINT Bielefeld
- zdi-Netzwerk experiMINT Kreis Herford
- zdi-Netzwerk Gelsenkirchen
- zdi-Netzwerk im Kreis Warendorf
- zdi-Netzwerk IST.Bochum.NRW
- zdi-Netzwerk Kreis Coesfeld
- zdi-Netzwerk Kreis Mettmann
- zdi-Netzwerk Kreis Olpe
- zdi-Netzwerk Kreis Soest
- zdi-Netzwerk MINT Herne
- zdi-Netzwerk MINT Rhein-Berg
- zdi-Netzwerk MINT.ERgio

- zdi-Netzwerk Natur und Technik Bildungsregion Kreis Höxter
- zdi-Netzwerk Perspektive Technik
- zdi-Netzwerk Rhein-Kreis Neuss
- zdi-Netzwerk technik_mark
- zdi-Zentrum ANTalive – Städtereion Aachen, Kreise Düren und Euskirchen
- zdi-Zentrum BeST Bergisches Schul-Technikum
- zdi-Zentrum Bottrop mint4u
- zdi-Zentrum FIT.Paderborn
- zdi-Zentrum Hamm
- zdi-Zentrum I+I=Z.Gladbeck
- zdi-Zentrum investMINT Oberberg
- zdi-Zentrum Köln
- zdi-Zentrum Kreis Borken
- zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT
- zdi-Zentrum Kreis Steinfurt
- zdi-Zentrum KReMINTec
- zdi-Zentrum Lippe.MINT
- zdi-Zentrum LNU-Frechen Rhein-Erft
- zdi-Zentrum Minden-Lübbecke
- zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen
- zdi-Zentrum Mönchengladbach
- zdi-Zentrum Münster
- zdi-Zentrum pro MINT GT Kreis Gütersloh
- zdi-Zentrum Regionalinitiative MINT Siegen-Wittgenstein

Rheinland-Pfalz

- MINT-Geschäftsstelle Rheinland-Pfalz*
- MINT-Initiativkreis Trier
- MINT-Region Koblenz
- MINTplus, Region Mainz-Bingen
- Netzwerk der Rhein-Main-Schülerlabore
- Schülerforschungsverbund Westpfalz

Sachsen

- MINT-Netzwerk Chemnitz
- MINT_Netzwerk Leipzig

Sachsen-Anhalt

- SalineTechnikum

Schleswig-Holstein

- MINTforum Schleswig-Holstein

Thüringen

- Jungforscher Thüringen*
- MINT-freundliche Stadt Sonneberg
- MINT-Region Nordthüringen
- Schülerforschungszentrum Erfurt
- Schülerforschungszentrum Gera
- Schülerforschungszentrum Ilmenau
- Schülerforschungszentrum Jena
- Schülerforschungszentrum Nordhausen
- Schülerforschungszentrum Schmalkalden
- Schülerforschungszentrum Waltershausen
- witelo e.V. – wissenschaftlich-technische Lernorte in Jena

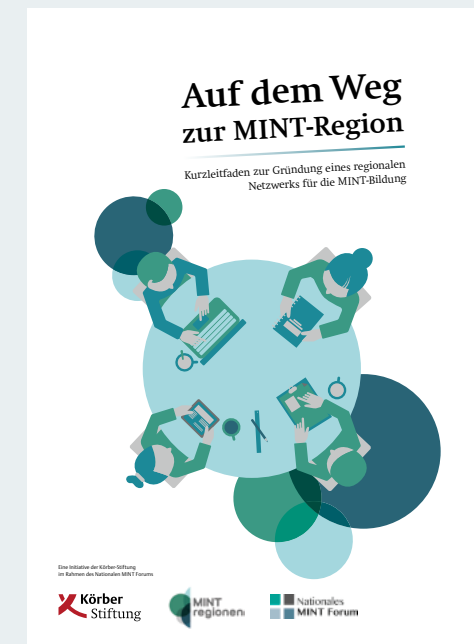
*Landeskoordinierungsstellen

Chronologie der MINT-Regionen

- 2006** › Gründung des Landesprogramms »Zukunft durch Innovation.NRW« (zdi) in Nordrhein-Westfalen
- 2012** › Gründung der Arbeitsgruppe MINT-Regionen im Nationalen MINT Forum
- 2013** › Erste bundesweite Bestandsaufnahme mit 39 Netzwerken
› Erstes bundesweites Netzwerktreffen in Hamburg
- 2014** › Gründung der »MINT-Allianz Bayern« durch die Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. und Bayerische Sparkassenstiftung
- 2015** › Positionspapier des Nationalen MINT Forums »Empfehlungen zur Förderung regionaler Netzwerke für die MINT-Bildung«
- 2016** › Ausschreibung des bundesweiten »Förderwettbewerbs MINT-Regionen« durch Stifterverband und Körber-Stiftung
- 2017** › Launch der Internetplattform www.mint-regionen.de
› Aufnahme von acht Regionen in das bayerische Förderprogramm »MINT-Förderung in der Region – MINT-Region Bayern«
› Bundestagsantrag der Koalitionsfraktionen CDU/CSU und SPD zur MINT-Bildung (Aufforderung an die Bundesregierung, die Einrichtung einer Servicestelle MINT-Regionen zu prüfen)
- 2018** › Ausschreibung des bundesweiten Förderwettbewerbs »Digital Skills. Lernen in regionalen Netzwerken« von Körber-Stiftung und Stifterverband
› Start der ersten Runde des Förderwettbewerbs in Rheinland-Pfalz
- 2019** › Veröffentlichung des MINT-Aktionsplans des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Ankündigung einer Förderung von regionalen Clustern und einer bundesweiten Vernetzungsstelle
› Erster Körber-Dialog MINT-Regionen zum Austausch zwischen Akteuren und Entscheidern aus Bund, Ländern und Regionen

Mehr zum Thema
MINT-Regionen finden Sie auf
unserer Website unter:

www.mint-regionen.de



Auf dem Weg zur MINT-Region Kurzleitfaden zur Gründung eines regionalen Netzwerks für MINT-Bildung

Wie gründet man ein regionales Netzwerk für die MINT-Bildung? Der Leitfaden bietet einen Überblick über die verschiedenen Phasen von der ersten Idee bis zur konkreten Umsetzung. Ergänzt wird er mit konkreten Anregungen und Checklisten für die Arbeit vor Ort.

<https://t1p.de/wbm8>

Körper-Stiftung

Kehrwieder 12

20457 Hamburg

Telefon +49 · 40 · 80 81 92 - 149

Telefax +49 · 40 · 80 81 92 - 303

E-Mail kowitz-harms@koerber-stiftung.de

twitter.com/koerberEdu

www.koerber-stiftung.de/mint-regionen

Impressum

Herausgeber Körper-Stiftung, Hamburg

V.i.S.d.P. Dr. Lothar Dittmer, Körper-Stiftung

Redaktion Julia André, Stephanie Kowitz-Harms

Illustration studio-nice.de

Gestaltung Groothuis, groothuis.de

Druck Gutenberg Beuys, Langenhagen

© Körper-Stiftung 2019